

Kübelpflanzen Nicht winterhart

Die bei uns erhältlichen, nicht winterharten Kübelpflanzen stammen aus südlichen Ländern, deren Tagestemperaturen nie auf den Gefrierpunkt sinken.

Bei der Auswahl solcher Pflanzen kann man davon ausgehen, dass die meisten Sonne und hohe Temperaturen vertragen. Viele Kübelpflanzen entwickeln sich mit den Jahren zu grösseren Pflanzen, denen man entsprechend Platz gönnen sollte. Ein regelmässiger Rückschnitt fördert den gewünschten Habitus der Pflanzen. hat man viel Freude an dieser gärtnerisch wichtigen Pflanzengruppe mit ihren Begleitern.



Bougainvillea

Standort

Luft, Licht und Sonne: So lässt sich der ideale Standort umschreiben. Nur wenige geben sich mit weniger zufrieden. Einige der Kübelpflanzen, die viel **Sonne** benötigen, sind:

Wandelröschen (Lantana),

Geranie (Pelargonium)

Oleander (Nerium)

Strauchmargerite (Argyranthemum)

Blauer Nachtschatten (Lycianthes/
Solanum)

Roseneibisch (Hibiscus)

Bougainvillea

Besser im **Halbschatten** stehen:

Fuchsie (Fuchsia-Hybriden)

Vanilleblume (Heliotropium)

Schönmalve/Zimmerahorn (Abutilon)

Engelstropete (Brugmansia)

Meier

Pflege

Giessen

Kübelpflanzen benötigen vor allem im Sommer und Herbst reichlich Wasser. Giessen Sie so lange, bis überschüssiges Wasser aus den Abflusslöchern läuft. Am besten giesst man in den frühen Morgenstunden oder am Abend bei Sonnenuntergang. Beachten Sie, dass ein dicht durchwurzelter Erdballen weniger Wasser aufnehmen kann als ein frisch gepflanzter. So kann es nötig sein, mehrmals täglich zu giessen! Hat sich die Erde vom Topfrand gelöst, den Rand vor dem Giessen festdrücken, damit dort nicht alles Wasser einfach wegläuft. Vor dem ersten Frost alle Kübelpflanzen nochmals richtig durchdringend giessen!

Düngen

Kübelpflanzen beim Umpflanzen gleich mit einem Langzeitdünger versehen (z.B. «Tardit» oder «Osmocote»-Düngekegel). Ab Hochsommer empfehlen wir zusätzlich eine Flüssigdüngung pro Woche (z.B. mit dem «Grüne Profi Blumendünger»).

Substrat

Kübelpflanzen stehen meist mehrere Jahre im gleichen Topf. Deshalb benötigen sie eine gute, strukturstabile Erde. «Kübelpflanzenerde» oder «Grüne Profi Freilanderde» sind ideal.

Pflanzung

Kübelpflanzen müssen regelmässig alle zwei bis drei Jahre im Frühling umgetopft werden. Der neue Topf sollte im Durchmes-



Drainagematerial einfüllen (z.B. Scherben)

ser 5–10 cm grösser sein als der alte. Da Kübelpflanzen keine Staunässe vertragen, ist eine gute Drainage unerlässlich. Über die gut ausgebohrten Abflusslöcher des Gefässes eine Tonscherbe legen. Je nach Topfgrösse 5–20 cm Drainagematerial (Scherben, Kies, Blähton) einfüllen und mit wasserdurchlässigem Vlies abdecken. Erde einfüllen und die Pflanze so stellen, dass sie zentral im Kübel steht. Zwischenräume gut mit Erde ausfüllen. Nach dem Umpflanzen reichlich angießen und Topf auf Füsschen, im Sommer eventuell auch in einen Unterteller stellen. Überwinterter Kübelpflanzen im Frühling gezielt zurückschneiden und an einen hellen, eher kühlen Platz stellen, damit sie wieder gut austreiben.

Schnitt

Der regelmässige Formschnitt ist eine sehr wichtige Massnahme. Damit die Pflanze schön buschig wächst, müssen von Zeit zu Zeit die längsten Triebe eingekürzt werden. Machen Sie das mit einer scharfen Baumschere. Risswunden, die durch ein stumpfes Gerät entstehen, führen oft zum Eindringen von Krankheitserregern.

Überwinterung

Alle nicht winterharten Kübelpflanzen müssen frostfrei überwintert werden. Das Einräumen sollte vor dem ersten Frost erfolgen. Einige Pflanzen werden schon bei leichten Minustemperaturen schwer geschädigt. Während den Wintermonaten wollen Kübelpflanzen luftig, hell und kühl stehen. Temperaturen um 5–12 °C wären ideal. Die Luftfeuchtigkeit darf 50% nicht übersteigen. Gegossen wird je nach Pflanzenart spärlich bis gar nicht. Die meisten Arten werden nur ganz leicht feucht gehalten. Der Wasserbedarf ist sehr gering und ein Zuviel führt schnell zu Fäulnis. Während des Winters haben die Pflanzen eine Ruhezeit; düngen Sie sie deshalb nicht.

Geeignete Winterquartiere

Temperierte Wintergärten sind ideale Überwinterungsplätze. Hierhin kommen vor allem immergrüne Gewächse, die auch im Winter viel Licht brauchen. Ein Nachteil bei grossen Temperaturschwankungen ist ein zu frühzeitiger, unerwünschter Austrieb. Als Vorteil ist anzusehen, dass sommerblühende Arten angetrieben werden können und so viel früher blühen. Treppenhäuser eignen sich nur, wenn sie kühl und hell sind. Um die Nachbarn nicht zu ärgern, sollte man nur schöne, gesunde Pflanzen hier überwintern. Ein ungehinderter Durchgang muss gewährleistet sein. Auch die Nachbarn müssen daran Freude haben! Wohnräume sind meist ungeeig-

net, da sie zu warm und zu trocken sind. Sind sie aber hell und luftig, wie z.B. Schlafzimmer, können wärmeliebende Arten wie Hibiskus, Bougainvillea und verschiedene Palmen hier hingestellt werden. Keller sind dann besonders geeignet, wenn sie kühl sind und mit einer etwas höheren Luftfeuchtigkeit aufwarten können.

Grundregel für alle Überwinterungsplätze:

«Je kürzer, umso besser.

Je dunkler, umso kühler.

Je kühler, umso trockener!»

Räumen Sie also Kübelpflanzen so spät als möglich rein, so früh als möglich raus. Müssen diese mit einem eher dunklen Raum vorlieb nehmen, so muss dieser so kühl wie möglich sein. Ist der Raum sehr kalt, besser so wenig wie möglich giessen.

Überwinterung im Freien

Die Überwinterung im Freien ist nur bei wenigen Pflanzen und unter grossen Vorkehrungsmassnahmen zu empfehlen. Die Pflanzen müssen dazu ausgepflanzt sein. Vor allem der Wurzelbereich muss dick mit Laub oder Rindenhäcksel bedeckt sein, damit kein Frost zu den Wurzeln dringen kann. Oberirdische Teile mit Vlies gegen eiskalte Bise schützen.

Achtung: Egal welche Pflanzen es auch sind, nie mit Plastikfolie einpacken. Gefrierendes Schwitzwasser bringt Teile zum Absterben und Verfaulen. Totalverluste sind dadurch vorprogrammiert.

Krankheiten und Schädlinge

Spinnmilben (Rote Spinnen)

Spinnmilben befallen viele Pflanzen. Sie befinden sich meist auf der Blattunterseite und saugen von dort aus die Blattzellen leer. Feine Spinnennetze in den Blattachsen und glasige, matte Blätter sind ein Alarmzeichen. Die Pflanze von allen Seiten, vor allem von unten, gut mit einem Akarizid (Milbenmittel) spritzen.

Schildläuse

Sie sind als braune Höcker zu erkennen. Sie saugen sowohl an Trieben als auch an der Blattunterseite. Durch ihren Schild gegen übliche Insektizide geschützt, müssen sie mit dem Ölpräparat «Paraderil» behandelt werden.

Blattläuse und Raupen

Sie lassen sich mit den handelsüblichen Insektiziden einfach bekämpfen. Besonders vor dem Einwintern müssen die Pflanzen gut auf Schädlinge untersucht und – falls nötig – behandelt werden.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an unser engagiertes Fachpersonal. Wir beraten Sie gerne.

Sortenbeschreibungen

Nachfolgend einige Pflanzen, die sich gut als Kübelpflanzen bewährt haben.



Bougainvillea



Blauer Nachtschatten



Fuchsie



Zimmerahorn



Strauchmargerite



Roseneibisch



Wandelröschen



Oleander

Meier

Treffpunkt für Gartengenieser